

Thu' ich die milden Worte lesen,
 Da zieht so fern der Erde Harm,
 Da müßte wohl ein Herz genesen,
 Und wär' es noch so krank und arm.

Stilles Gotteslob.

Ach hätt' ich Engelzungen,
 Ich hätt' euch wohl gesungen
 Das süße, liebe Lied,
 Das mir so still und selig
 Im jungen Herzen glüht.

Ich weiß gar keine Weisen
 Den Herren so zu preisen,
 Den Vater treu und mild;
 Wie meine ganze Seele
 Ihm singt und jauchzt und spielt

Ich muß mein Haupt ihm neigen,
 Kann weinen nur und schweigen
 In Seligkeit und Schmerz;
 Ach Kind, er weiß dein Lieben,
 Er sieht dir ja in's Herz!

Wiegenlied bei einem armen Waisenkind.

Bist, mein Herz, so müde,
 Bist so weß und krank!
 Schlaf' bei meinem Wiegenliede,
 Deine Nacht ist lang und bang.

Als Jesus über die Erde ging,
 Da kamen viele Kindlein stink,
 Die ließen all' ihr Spielzeug steh'n,
 Und wollten nur mit Jesu geh'n.

Armes Herz, bist müde,
 Sei nicht schwer und bang,
 Über dir sei Himmelsfriede,
 Um dich Engelsang und Klang.

Als Jesus zu den Menschen kam,
 Die Kindlein an sein Herz er nahm,
 Ach, hätt' er dich, mein Herz, erblickt,
 Dich hätt' er auch an's Herz gedrückt.

So, mein Kindlein, liege
 Selig, unbewußt;
 Friede ist nur in der Wiege,
 Nur an Mutterbrust ist Lust.

O theures Wort, so hoch und werth,
 Daß Gott sich zu den Menschen kehrt!
 O, wie ist diese Welt so schön,
 Wo Gott und Mensch lustwandeln gehn!

Magst unschuldig träumen
 Manchen holden Traum,
 Wirft indessen nichts versäumen,
 Ist doch Alles Traum und Schaum.

Wo Jesus ging, war's schön und grün,
 Da thaten goldne Blumen blühn,
 Und ach! wo man an's Kreuz ihn schlug,
 Da lag ein schwarzes Leichentuch.

Schlaf' am Mutterherzen,
 Mutterherz ist treu;
 Schlaf', verträume deine Schmerzen,
 Morgen bist du neu und frei.

Laß von der falschen Amme los,
 Dann fällst du in Marien's Schooß;
 Marien's Schooß ist weich und warm,
 Und Ruh' ist nur in ihrem Arm.